



# Spitzer Gemeindebrief

Werte Mitbürger !

Am 28.03.2011 fand eine Gemeinderatssitzung statt, über die folgendes zu berichten ist:

## Rechnungsabschluss 2010

Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit beherrschten das Budgetjahr 2010. Der Rechnungsabschluss für das Verwaltungsjahr 2010 in seinen wesentlichen Zügen:

Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer teilt mit, dass der Rechnungsabschluss in der Zeit vom 14. März bis 28. März 2011 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt war. Es wurden hierzu keine Erinnerungen eingebracht. Auch

wurde der Rechnungsabschluss 2010 vom gä. Prüfungsausschuss am 22. März 2011 geprüft.

Das Wirtschaftsjahr (ohne Hochwasserschutzbau) weist einen **Istüberschuss von € 187.953,94 auf**.

Anschließend wurde der Kassenabschluss für das Rechnungsjahr 2010 vorgetragen:

	Einnahmen	Ausgaben
Gesamtsumme des o. Haushaltes	€ 3.704.131,45	€ 3.576.268,78
Gesamtsumme des ao. Haushaltes	€ 1.499.264,99	€ 1.402.862,93
Verwahrgelder	€ 334.348,62	€ 328.267,47
Vorschüsse	€ 977.006,12	€ 1.019.398,06
	€ 6.514.751,18	€ 6.326.797,24
Saldo = Kassastand am 31.12.2010 ohne Hochwasser		€ 187.953,94
Gesamt	€ 6.514.751,18	€ 6.514.751,18
Stand Hochwasser-Baukosten sowie Zuschüsse	€ 404.019,39	€ 1.707.078,73

In diese Summe nicht eingerechnet ist das Baukonto Hochwasserschutz. Der Darlehensstand der Gemeinde hat sich vom 1.1.2010 bis 31.12.2010 um **78.637,90** somit von € 3,977.695,47 auf € 3,899.057,57 verringert.

2010 war ein Jahr von geringen Investitionen. Im Gegenzug dazu wurden € 114.602,09 rückgezahlt.

Die durch die Hochwassersituation 2010 bedingten Auszahlungen von Förderungen durch Land und Bund

sind noch nicht geschehen und werden daher in das Budget 2011 einfließen. Der Bürgermeister bedankt sich bei allen Gemeinderatsmitgliedern und der Gemeindeverwaltung für den sparsamen Vollzug bei der Finanzierung der einzelnen Vorhaben.

Abschließend nimmt der Gemeinderat den vorliegenden **Rechnungsabschluss 2010** einstimmig zur Kenntnis.

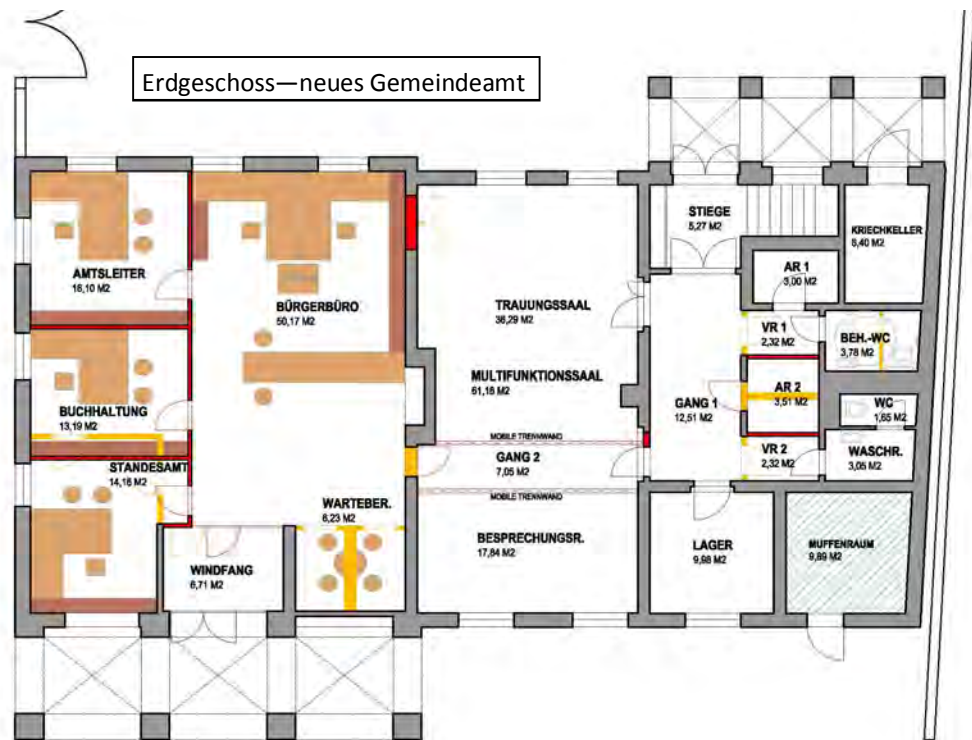
## Gemeindeamt neu: Adaptierung Postgebäude

Bekanntlicherweise wurde das Postgebäude seitens der Gemeinde Spitz gekauft. Mittlerweile hat die NÖ Landesregierung die dafür notwendige Kreditaufnahme genehmigt. Wie bereits im letzten Gemeindebrief berichtet, hat ein Komitee, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Rupert Donabaum das Gebäude begutachtet und unter Einbindung von Ing. Reinhard Helbich drei Varianten hinsichtlich Raumaufteilung (Büros, bzw. Sitzungssaal) ausgearbeitet. Die Arbeitsgruppe hat die Ausführung der Variante 1 empfohlen. Diese sieht vor, dass sämt-

liche Einrichtungen der Gemeinde (Bürgerservice, Sitzungssaal) im Erdgeschoß verbleiben und somit barrierefrei zugänglich sind. Die Kosten für den Umbau bzw. für die Einrichtungen des künftigen

Gemeindeamtes wurden mit € 150.000,- bis € 200.000,- eingeschätzt.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, der Variante 1 den Vorzug zu geben.



## Kaufvertrag Grundstück 613, KG Spitz

Das gegenständliche Grundstück weist eine Gesamtfläche von 1397 m<sup>2</sup> auf. Das Kaufangebot lautet auf € 37.719,- (€ 27,-/m<sup>2</sup>). Der Ankauf dieses Grundstückes durch die Marktgemeinde Spitz ist für die NÖ GEBAU-NIOBAU Bedingung für den

Ankauf der Parz. 602, 603 und 620, alle Karl und Elfriede Gritsch, Laaben Haidgasse 1, 3620 Spitz. Auf diesen Parzellen wird eine Wohnhausanlage errichtet.

Die Parz. 613 soll künftig der Marktgemeinde Spitz sowie für

Spitzer Gewerbebetriebe als Lagerfläche dienen. Nunmehr wurde seitens der GEBAU-NIOBAU ein Vertragsentwurf vorgelegt.

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Bürgermeisters dem Kaufvertrag zu.

## FF Schwallenbach, Ankauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges; Vergabe

Der „alte“ Gemeinderat hatte im Herbst 2009 dem Ankauf eines neuen Feuerwehrfahrzeuges für die FF Schwallenbach zugestimmt. Nach erfolgter Anbotsöffnung ist die Fa. Rosenbauer, Österreich GmbH. Bestbieter. Das Fahrzeug entspricht den

Richtlinien des NÖ Landesfeuerwehrverbandes.

Auf Antrag des Bürgermeisters hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, der Fa. Rosenbauer Österreich GmbH. den Auftrag zur Lieferung zu erteilen.

## Anhebung der Aufschließungsabgabe

Das Amt der NÖ Landesregierung hat die Gemeinde aufgefordert ihren Gebührenhaushalt einer Überprüfung zu unterziehen. Besonders kritisch wurde anlässlich einer Überprüfung die festgelegte Höhe der Aufschließungsabgabe gesehen. Durch den Gemeindevor-

stand wurde daraufhin die Aufschließungsabgabe der Marktgemeinde Spitz mit den Aufschließungsabgaben anderer Gemeinden im Bezirk Krems verglichen. Die Gemeinde Spitz ist jene Gemeinde im Bezirk, die die geringste Abgabe einhebt.

Die Aufschließungsabgabe ist der Kostenbeitrag des Eigentümers

eines im Bauland gelegenen Grundstückes zu den Straßenbaukosten (z.B. für Fahrbahn, Gehsteig, Oberflächenentwässerung und Beleuchtung). Die Abgabe ist eine einmalig zu entrichtende Gemeindeabgabe und wird z.B. bei der Errichtung von Neubauten auf bisher unbebauten Grundstücken vorgeschrieben. Im Bezirk Krems

ist die Magistratsstadt Krems mit 1.005,06 Aufschließungsabgabe Spitzenreiter, die benachbarten Gemeinden Dürnstein und Mühlendorf verrechnen € 450,--.

Der Gemeinderat hat sich für eine Anhebung der Aufschließungsabgabe auf € 420,-- ausgesprochen.

## Initiativantrag des Bürgermeisters der Marktgemeinde Weißenkirchen i.d.W.: Nichtverbrennen von Materialien im Freien

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Weißenkirchen hat sich unter Federführung von Bürgermeister DI Anton Bodenstein dafür verwendet, dass das Verbrennen von Rebholz, welches nur in schwer zugänglichen Lagen und nur im Monat April nach den Bestimmungen des Bundesluftreinhaltegesetzes erlaubt sei, bereits im Jänner und Februar ermöglicht werde.

Weiters hat die Marktgemeinde

Weißenkirchen ein Schreiben an den Landeshauptmann von NÖ gerichtet, dass dieser nach den Bestimmungen des Bundesluftreinhaltegesetzes mittels Verordnung zeitliche und räumliche Ausnahmen vom Verbot des Verbrennens biogener Materialien zulassen kann. Der Landeshauptmann wurde auch ersucht, das Abbrennen von Böschungen in einem Zwei- bzw. Dreijahresintervall in den Monaten Jänner und Februar zuzulas-

sen, mit der Begründung, dass allein dadurch der intensiv voranschreitenden Verholzung und Verbuschung entgegengewirkt werden kann und letztlich die seltenen und schützenswerten Pflanzengesellschaften wie z.B. Orchideen, Frühlingsadonis und Kuhschelle erhalten werden können.

Auf Antrag des Bürgermeisters schloss sich der Gemeinderat einstimmig dem Initiativantrag an.

## Mobilitätskonzept Wachau und Nominierung eines Mobilitätsbeauftragten für den öffentlichen Verkehr

Ziel des neuen Mobilitätskonzepts in der Wachau ist es, allen Bewohnern die Fortbewegung und das Pendeln zum Arbeitsplatz ohne eignen PKW zu ermöglichen. Aus diesem Grund bestehen ab April 2011 der Stundentakt am Nord-

ufer, sowie Rufbusse auf den Jauerling und nach Göttweig und einem Radtramper von Krems bis Grein.

Wichtig ist die verkehrsmittelübergreifende Perspektive: So kann

man nicht nur Bus und Fähre nutzen, sondern auch an 38 Stationen in der Wachau ein NextBike-Leihradl ausborgen, auf Elektroräder und Mopeds umsteigen, die neue Wachaubahn und eine Schifffahrt genießen.

### Ansprechpartner

Der VOR (Verkehrsverbund Ostregion) steht Ihnen unter **0820 22 23 24** oder [kundenservice@vor.at](mailto:kundenservice@vor.at) bei **Fahrplan- und Ticketfragen sowie Beschwerden** die **Busse** betreffend

zur Verfügung. Online finden Sie **Informationen zu den Tickets und Fahrpläne der Busse** unter [www.vor.at](http://www.vor.at), [www.vvnb.at](http://www.vvnb.at).

Ansprechpartner für Fragen zur **Bahn** ist die NÖVOG unter der Nummer **02742 360 990** oder auch im Internet unter [www.noevog.at](http://www.noevog.at).

### BUS

Ab **16. April 2011** wird das **gesamte neue Wachaubuskonzept** in Kraft treten. Den Zuschlag für die Durchführung des Buskonzeptes haben die beiden niederösterreichischen

Busunternehmen Zuklin und Pichelbauer erhalten.

Am **Nordufer** werden Busse Krems und Melk im Stundentakt verbinden und es wird abends spätere

Verbindungen geben als im Übergangsverkehr. Am **Südufer** gibt es Anbindungen im Zweistundentakt. Die Fahrt von Krems nach Melk wird bequem ohne Umstieg mög-

lich sein. **Alle Orte und Ortsteile**, sowie Sehenswürdigkeiten der Wachau sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem erreichbar.

Sämtliche Busse des neuen Konzepts binden **direkt an ankommende und abfahrende Züge** in Krems an. Auch in Melk sind die Anschlüsse an die Züge sicher gestellt, es bleibt genügend Zeit für den Umstieg. Bei den Bussen handelt es sich um **modernste Niederflerbusse**, die barrierefrei zugänglich sind

und über ein Mehrzweckabteil zum Bestellen von Kinderwägen oder Rollstühlen verfügen.

Auf den **Jauerling** und nach **Göttweig** wird es von April bis Oktober am Wochenende und an Feiertagen **Rufbusse** geben, die zu bestimmten Zeiten auf Abruf bereit stehen und Besucher zu ihrem Ziel bringen. Bisher waren diese Verbindungen nicht möglich. Die Busse können bis zu einer Stunde vor Abfahrt unter der Nummer **0810 810 278** bestellt werden und ver-

kehren bereits ab einem Fahrgast zum normalen Verbundtarif. Zusätzlich werden zwischen April und Oktober sogenannte **Radtramper** verkehren, die mit einem Radanhänger ausgestattet und unabhängig vom Regelverkehr zweimal täglich in beide Richtungen die Wachau für Radfahrer erschließen und bis Grein geführt werden.

Gruppen können sich unter der Nummer **02243 32171** vorher anmelden.

### **Bahn**

Die **Bahn bleibt zwischen Krems und Emmersdorf erhalten** und die  **Gleiskörper werden schrittweise saniert**. Sie bleiben also auch für andere Nutzungen, wie etwa als Ersatz bei Hochwasser nutzbar. **Am 16.4.2011** wird die neue Wachaubahn starten. Heuer wird ein „Baustellenbetrieb“ angeboten, der mit künstlerischer Unterstützung auf die Sanierungsarbeiten 2011 hinweist und diese „erfahrbar“ macht, gleichzeitig aber auch Gusto auf die Wachaubahn 2012 machen wird. Ab dann wird ein hochwertiges Angebot bereitstehen.

Gefahren wird von April bis Oktober am Samstagen, Sonntagen und Feiertagen zwischen Krems und Emmersdorf, es wird 3 Verbindungen in beide Richtungen geben. In Krems schließt die Bahn an die aus Wien kommenden Züge an (bzw. an nach Wien abfahrende), in Em-

mersdorf wird gewendet und der Anschluss Westbahn in Melk mit Bussen bedient. Charterfahrten können gebucht werden.

**Radfahrer** werden weiterhin die Möglichkeit haben Räder in der Wachaubahn mitzuführen – allerdings komfortabler als bisher.

Tickets:

Als Zusatzangebot zu den normalen Tickets des Verkehrsverbundes wurde ein **Tagesticket** Wachau entwickelt, mit dem man die Wachaubuslinien einen Tag lang um € 10,- nutzen kann. Kinder bis zum 15. Lebensjahr bezahlen nur € 5,-. Die Fahrradmitnahme kostet in Bussen unabhängig von der Strecke € 2,-.

**ÖBB Vorteilstickets und Österreichcards** werden noch bis 31.12.2011 anerkannt, danach endgültig nicht mehr.

Ein Angebot sind die sogenannten **Schnuppertickets** für die Wachau. Diese werden – so die Gemeinde an dieser Aktion teilnehmen möchte – dem Gemeindeamt zugesendet.

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinde Spitz eine an der Einwohnerzahl orientierte Anzahl an übertragbaren Zeitkarten, die ein halbes Jahr Gültigkeit besitzen, übermittelt bekommt. Diese Tickets können auf der Gemeinde von den Bürgern für einen oder zwei Tage kostenlos ausgeliehen werden, um die neuen Wachaubuslinien zu testen. Die Gemeinde kann an dieser Aktion kostenlos teilnehmen und ihren Bürgern gleichzeitig ein optimales Angebot bieten.

Auf Antrag des Bürgermeisters wurde dieser Vorschlag der Mobilitätszentrale NÖ Mitte, Regionalmanagement NÖ, angenommen.

### **Mobilitätsbeauftragter:**

Ein weiteres Thema war die Nominierung eines **Mobilitätsbeauftragten** für den öffentlichen Verkehr. Dieser soll von jeder Wachaugemeinde nominiert werden. Seine Aufgaben bestehen unter anderem

in einer aktiven Information der Bürger und er dient als Ansprechpartner der Mobilitätszentrale der Aktion Next Bike und dem öffentlichen Verkehr.

Vom Bürgermeister wurde vorge-

schlagen, Gemeinderat Johann Wanda mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Der Gemeinderat folgte diesem Antrag einstimmig.

## **Ansuchen um Subvention bzw. Unterstützung**

### **Österreichischer Bergrettungsdienst, Ortsstelle Wachau-Waldviertel**

Der Österr. Bergrettungsdienst, Ortsstelle Wachau-Waldviertel wird 2011 seine neue Einsatzzentrale in Dürnstein in Betrieb nehmen. Die

Ausstattung, der Umstieg auf Digitalfunk, etc. erfordert hohe Betriebskosten. Auf Antrag des Bürgermeisters wird dem Österr. Berg-

rettungsdienst Ortsstelle Wachau-Waldviertel eine Subvention in der Höhe von € 150,- gewährt.

## 9. Wachauer Rheumatag

OA Dr. Thomas Nothnagl veranstaltet am 9. April 2011 den 9. Wachauer Rheumatag. Auch hier wird um finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltung ersucht. Auf Vorschlag des Bürgermeisters wird eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 300,-- gewährt.

## NÖ Numismatische Gesellschaft Wachau Krems

Die NÖ Numismatische Gesellschaft Wachau Krems veranstaltet die 11. Wachauer Münzenbörse am 30. April 2011 im Gasthof Goldenes Schiff und am Vorabend einen Vortragsabend im Kellergewölbe des Schlosses zu Spitz. Es wird um Unterstützung und um Nachlass der Miete für die Gewölberräume im Schloss angesucht. Auf Vorschlag des Bürgermeisters wird eine Subvention in der Höhe von € 200,-- gewährt.

## Turnverein Spitz

Ebenso hat der Turnverein Spitz um finanzielle Unterstützung angesucht und wurde auf Antrag des Bürgermeisters eine Unterstützung in der Höhe von € 500,- für den Ankauf einer Klettertauanlage sowie eines Mehrzweckbarrens gewährt.

## Weggemeinschaft "Stichweg Hauswiesen"

Obmann Franz Hofstätter ersucht um einen Zuschuss zu den Errichtungskosten des Stichweges Hauswiesen. Die 16 Grundeigentümer haben den Stichweg Hauswiesen errichtet und es sind dabei Kosten in der Höhe von € 3.927,-- angefallen. Die Weggemeinschaft ersucht um Zuschuss zu den angefallenen Kosten im höchstmöglichen Ausmaß. Auf Antrag des Bürgermeisters wird ein Beitrag in der Höhe von € 400,- gewährt.

## Volkstanzgruppe Spitz

Die Volkstanzgruppe Spitz hat um Unterstützung für die Veranstaltung zu ihrem 55 jährigen Jubiläum angesucht. Auf Antrag des Bürgermeisters gewährt der Gemeinderat eine Subvention in der Höhe von € 300,--.

Außerdem wird für die Veranstaltungen der Volkstanzgruppe im Schloss zu Spitz keine Miete verlangt.

## Tennisclub Spitz

Der Tennisclub Spitz sucht unter dem Titel Nachwuchsarbeit so wie im Vorjahr um eine finanzielle Unterstützung an. Vom Bürgermeister wird eine Unterstützung in der Höhe von € 500,-- vorgeschlagen.

Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag des Bürgermeisters.

## **Initiativantrag auf Anordnung einer Volksbefragung**

In der Gemeinderatssitzung vom 3. Nov. 2010 wurde der Initiativantrag mit der Fragestellung **„Soll sich der Gemeinderat für den Erhalt des Regelbetriebes auf der Wachaubahn einsetzen?“** behandelt und dabei vom Gemeinderat beschlossen, mittels Rechtsgutachten die Fragestellung überprüfen zu lassen. Die Landesregierung hatte zu prüfen, ob der Initiativantrag in den eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde fällt und wie die Fragestellung im Falle einer Volksbefragung lauten sollte.

In insgesamt zwei Gutachten hat das Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gemeinden, festgestellt, dass die Angelegenheit zwar im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinde liegt, aber auf Grund der Fragestellung es nicht möglich ist, eine Volksabstimmung abzuhalten. Der Begriff „Einsetzen“ ist sehr weit

gefasst und lässt mehrere Deutungen zu, die zur Folge haben, dass eine eindeutige Festlegung nicht möglich ist.

Wörtlich wurde im 2. Gutachten zum Thema, wie mit der Fragestellung umgegangen werden soll, festgehalten:

„Mit der Formulierung, dass sich der Gemeinderat für den Erhalt des Regelbetriebes „einsetzen“ soll, sind keine bestimmten Maßnahmen bzw. Handlungen genannt. Das Thema ist somit sehr weit gefasst. Die Formulierung könnte beispielsweise so verstanden werden, dass der Gemeinderat bei den für den Betrieb der Wachaubahn verantwortlichen Entscheidungsträgern Fürsprache einlegen soll, d.h. sie einfach zu ersuchen, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Es könnte auch so verstanden werden, dass der Gemeinderat sich insofern

um den Erhalt bemüht, dass eine vertragliche Regelung mit den Betreibern angestrebt wird und die Gemeinde sich z.B. finanziell am Betrieb beteiligt. Es könnte aber auch so aufgefasst werden, dass der Gemeinderat über Medien oder durch das Organisieren von Demonstrationen den Erhalt des Regelbetriebes zu erwirken versucht. **Im vorliegenden Fall scheint das von den Gemeindemitgliedern unterstützte Begehren des Initiativantrages „einsetzen für den Erhalt des Regelbetriebes auf der Wachaubahn“ in dieser Form nicht ausreichend bestimmt, um dem Gemeinderat eine gesetzeskonforme Anordnung einer Volksbefragung zu ermöglichen, die eine konkrete mit „ja“ oder „nein“ zu beantwortende Fragestellung oder eine vertretbare und vor allem auch überschaubare Anzahl von Varianten, aus denen die Gemein-**

**de Mitglieder auswählen können, enthalten muss.“**

Aus diesem Grund hat der Bürgermeister das Ansuchen mittels Bescheid zurückgewiesen. Auf Grund der Komplexität der Materie wurde an alle Unterstützer des Initiativantrages ein persönlicher Brief geschrieben, wo die Beweggründe für die Entscheidung darlegt wurden.

Der Antrag der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion trotz negativen Gutachtens und zurückweisenden Bescheid eine Volksbefragung zu initiieren, wurde aufgrund der beantragten Fragestellung - sie unterscheidet sich im wesentlichen nicht von der „alten“ - wegen mangelnder Bestimmtheit des Begehrens vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt.

Schließlich wurde vom Bürgermeister eine Resolution vorgelegt, die

nach eingehender Diskussion vom Gemeinderat mehrheitlich beschlossen wurde:

„Die Wachaubahn ist Teil der Kulturlandschaft Wachau und Bestandteil des Weltkulturerbes Wachau. Sie stellt eine bemerkenswerte Ingenieurleistung am Beginn des 20. Jahrhunderts dar. Bei der Planung und beim Bau dieser Eisenbahn wurden erstmals auch die Belange des Denkmal- und des Landschaftsschutzes mitberücksichtigt.

Aus all diesen Gründen ist diese Bahn den Verantwortlichen in der Gemeinde, wie auch den Bewohnern von Spitz ans Herz gewachsen.

Der Gemeinderat von Spitz ersucht das Land NÖ und die NÖVOG den Gleiskörper der Wachaubahn nachhaltig zu sichern und wie im Ver-

kehrskonzept Wachau festgelegt, einen touristischen Regelbetrieb auf der Bahn einzurichten.

Das Gesamtverkehrskonzept des Landes NÖ für die Region Wachau beinhaltet eine Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs mit Bussen der Wachau-Linie, einen touristischen Regelbetrieb auf der Wachaubahn, die Einbindung der Schifffahrt und der Fähren sowie die Fahrrad- und E-Mobilität. Der Gemeinderat begrüßt dieses Verkehrskonzept, da dadurch erstmals die Orte der Wachau an beiden Ufern sicher und bequem sowie in einer akzeptablen Zeit erreicht werden können.

Der Gemeinderat ersucht das Land, das gemeinsam mit den Gemeinden und der Region erarbeitete Verkehrskonzept Wachau rasch und vollinhaltlich umzusetzen sowie laufend zu evaluieren und den Bedürfnissen anzupassen.“

## Mitgliederversammlung der FF Spitz

Wie jedes Jahr konnte auch heuer wieder am 6. Jänner Kdt. Thomas Murth „seine“ Feuerwehrmänner bei der Hauptversammlung der FF Spitz begrüßen. In seinem Tätigkeitsbericht gab er an, dass insgesamt 54 Einsätze zu verzeichnen waren. Dabei haben 94 Mann in 1.574 Einsatzstunden und 980 zurückgelegten km ihren Dienst für die Allgemeinheit geleistet. Der derzeitige Mannschaftsstand beträgt 102 Aktive und 20 Reservisten. Bei der anschließenden Wahl wurde Thomas Murth beinahe einstimmig zum Kommandanten wiedergewählt. Als nunmehriger Stellvertreter konnte Johann Schneeweis für das Amt gewonnen werden. Zahlreiche Beförderungen und

Ernennungen lassen den Blick in eine für die Feuerwehr gute Zukunft zu. Musikalisch wurde diese Versammlung aus der aus Feuer-

wehrmitgliedern bestehenden Abordnung der Trachtenkapelle Spitz gestaltet.



## Mitgliederversammlung der FF Schwallenbach

Bei den Neuwahlen am **28.01.2011** wurde Herbert Denk in seiner Funktion als Feuerwehrkomman-

dant bestätigt und Waltraud Bergkirchner zum Kommandant-Stellvertreter gewählt. Sie löst da-

mit Hermann Hochleitner ab, der nach 15 Jahren nicht mehr kandidierte. Waltraud Bergkirchner ist

seit 14 Jahren in der FF Schwallenbach und auch im Abschnitt Spitz als Sachbearbeiterin für den feuerwehrmedizinischen Dienst aktiv. Als Leiter des Verwaltungsdienstes wurde Gerhard Alfanz wiederbestellt. Neu aufgenommen wurden Susanne Ploner, Wolfgang Nedwed, Markus Hofstätter und Gerald Hiesberger. Die Feuerwehr hat derzeit 27 Mitglieder. Stolz ist die FF Schwallenbach auf das in Zusammenarbeit mit dem Dorferneuerungsverein und der Gemeinde Spitz im vergangenen Jahr renovierte alte FF Haus, welches jetzt als Schauraum für alte FF Geräte dient.

Für 2011 ist der Ankauf eines neuen Feuerwehrautos vorgesehen, um das bereits 28 Jahre alte FF Auto zu ersetzen.



### Kinonachmittag in Spitz

Über Initiative des Dorferneuerungsvereines Spitz in Zusammenarbeit mit dem Projekt „EU-XXL“ war beginnend ab Mittwoch dem 19.1.2011 Kinoluft in Spitz zu schnuppern. Mit insgesamt drei Filmen „An der schönen blauen

Donau“, „Willkommen bei den Sch'tis“ und „Lemon Tree“ wurde im Gasthof Goldens Schiff der große Saal für wenige Stunden zum Kinosaal umfunktioniert. Bereits der 1. Film (An der schönen blauen Donau) lockte über 80 Be-

sucher an. Auch die beiden daran darauf folgenden Vorführungen fanden ihr Publikum, sodass die Initiatoren DI Martine Bräuer und SR Elisabeth Nawratil ein zufriedenstellendes Resümee ziehen konnten.

### Aktion „Saubere Gemeinde“

Traditionell zum Frühlingsbeginn treffen sich alljährlich freiwillige Helfer- und Helferinnen um gemeinsam unsere Gemeinde einem Frühjahrsputz zu unterziehen.

Den Aufruf der Gemeinde sind auch heuer wieder viele Freiwillige, wie auch Abordnungen der Spitzer Vereine, gefolgt. Es wurden wiederum unsere Bachläufe von Müll gesäubert, Müllablagerungen entfernt und Wege ausgeschnitten.

Als kleines Dankeschön lud die Gemeinde nach Abschluss der Arbeiten ins Feuerwehrhaus ein.



**Telekommunikation – EDV - Sicherheitstechnik**  
Wienerstraße 3, 3390 Melk, Internet: [www.wepper.at](http://www.wepper.at)  
Tel: 02752 52828 Fax: DW35 Mail: [office@wepper.at](mailto:office@wepper.at)

### Alarm- und Videoüberwachung

Wir bieten Ihnen unter anderem:

- Professionelle Beratung vor Ort
- neueste Alarmtechnik (Kabel und Funk)
- Videoüberwachungen

**Kontaktieren Sie uns!**  
**Wir beraten Sie gerne!**

## Musterung 2011

Einer langjährigen Tradition folgend wurden auch heuer wieder alle gemusterten Jungmänner von der Gemeinde zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. gGR Josef Machhörndl konnte folgende Jungmänner namens der Gemeinde begrüßen: Martin Bruckner, Karl Denk, Johannes Stalzer, Oliver Leberzipf, Christoph Pfeifer, Maximilian Bruch, Sebastian Lechner, Werner Großinger, Christian Leberzipf, Josef Donabaum, Maximilian Rauch (nicht am Bild).

Allen Jungmännern herzliche Glückwünsche!



## PRIMA LA MUSICA 2011



Am 4. März hatte die junge Spitzer Flötistin Irene Donabaum (Klasse Mag. Maria Rupf) ihren Auftritt beim Landesbewerb Prima la Musica und wurde in der Altersgruppe I mit einem **2. PLATZ** ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch zum großartigen Erfolg!

Es ist immer wieder schön zu sehen und zu hören, welche Leistungen junge Musiker mit Freude und Ehrgeiz erreichen können!

## Zeitzeugen gesucht

Während des Zweiten Weltkrieges wurden in Niederösterreich zahlreiche Kinder und Jugendliche aus bombengefährdeten Gebieten des Deutschen Reiches nach Niederösterreich gebracht. Hier konnten sie sich für eine kurze Zeit erholen und die Schrecken des Krieges vergessen. Als Bezeichnung für die Aktion wählte man „(erweiterte) Kinderlandverschickung“. Ein Forschungsprojekt begibt sich nun auf die Suche nach den Orten der Kinderlandverschickung in Niederösterreich, Unterbringungsstätten sollen dokumentiert, Informationen im Umgang mit verschickten Kindern soll nachgegangen und Nachkriegskontakte sollen sichtbar gemacht werden. Das Forschungsprojekt baut we-

sentlich auf Erfahrungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen auf. Jeder auch noch so kleine Hinweis zur erweiterten Kinderlandverschickung in Niederösterreich bereichert dieses Unterfangen.

Aus diesem Grund ist jede Zeitzeugin und jeder Zeitzeuge eingeladen, am Gelingen des Projekts mitzuwirken, sei es durch eine Anregung, durch Erfahrungen, Berichte oder Fotos.

Bitte wenden Sie sich an:

Dr. Markus Holzweber  
3921 Langschlag, Hammer 161  
Tel. 0664/2836789

E-Mail:  
markus.holzweber@univie.ac.at

## Niederschrift des gä. Prüfungsausschusses vom 08.02.2011

An diesem Tag fand eine unangekündigte Prüfung der Kassaführung auf ihre rechnerische Richtigkeit und der laufenden Gebarung der Gemeinde seitens des Prüfungs-

ausschusses statt, wobei keine wesentlichen Mängel festgestellt wurden. Der Ausschuss empfahl bei Zahlungsverzögerungen verstärkt Mahnungen auszusenden



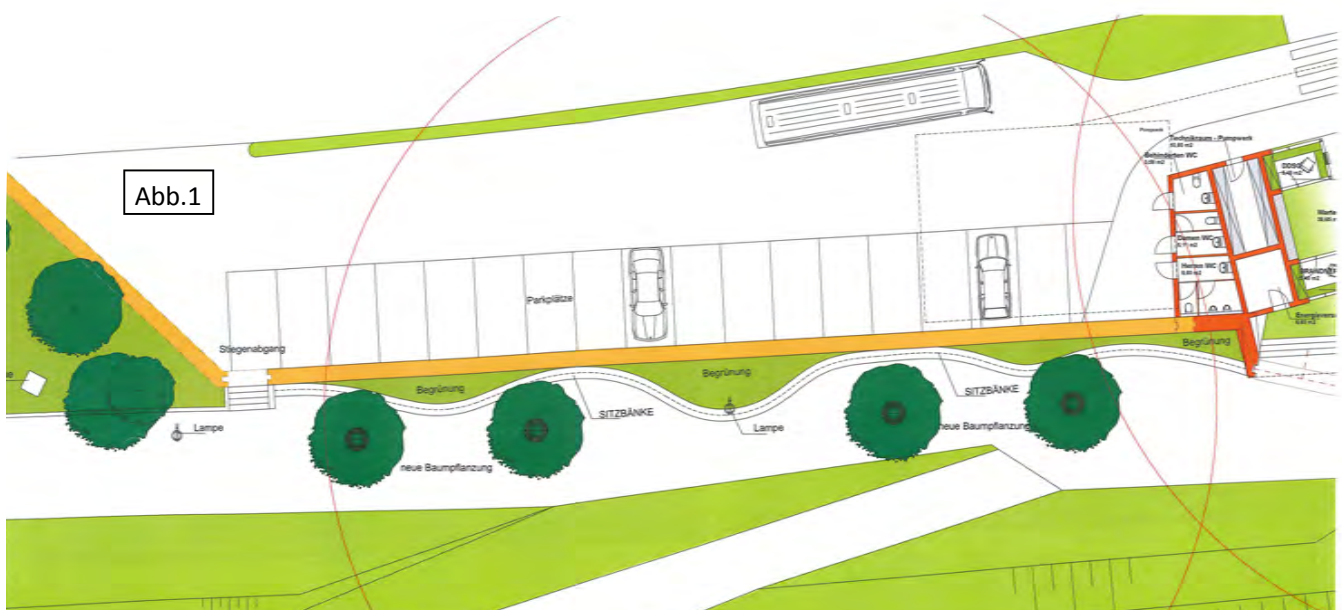
## Infoabend „Verkehrsmaßnahmen auf der B 217 und Gestaltung Donaulände“

Am 10. März 2011 fand ein Infoabend bezüglich der notwendigen Verkehrsmaßnahmen auf der B217 im Kreuzungsbereich Hauptstraße-Hinterhaus und B217 sowie über die geplanten Gestaltungsmaßnahmen auf der Donaulände statt. Bürgermeister Dr. Andreas Nunzer konnte neben zahlreichen Spitzerinnen und Spitzern, DI Reinhard Joksch vom Büro Retter&Partner und auch Arch.Mag. Thomas Tauber, der für die Gestaltung der Donaulände verantwortlich ist, begrüßen.

DI Reinhard Joksch berichtete, dass die derzeitige Ampel, die im Bereich zwischen Kreuzung B217 und B3 und im Kreuzungsbereich B217–Hauptstraße-Hinterhaus vorhanden ist, bis Mitte Mai 2011 dort aufgestellt sein wird. Anschließend wird die Sackgassenregelung bzw. die Einbahnführung in der Hauptstraße und im Ortsteil Hinterhaus wieder aufgehoben und die Verkehrsampel „wandert“ mit der Baustelle in die Ottenschlägerstraße Richtung Spitzer Graben (Bereich „Alte Mühle“ bis Ende Hochwasserschutz). Die Ampel ist so geschaltet, dass es zu keinem Stau im Kreuzungsbereich B217 und B3 kommen kann. Die derzeitige Einbahnführung bzw. die Sackgassenregelung ist notwendig, um in diesem Bereich Verkehrsstaus zu verhindern. Derzeit wird die „alte“ Brücke zum Ortsteil Hinterhaus abgebrochen, da diese im Zuge des Hochwasserschutzbau neu adaptiert werden muss. Mit der Aufhebung der Ampelregelung ist nach derzeitigem Plan mit **Herbst 2011** zu rechnen.

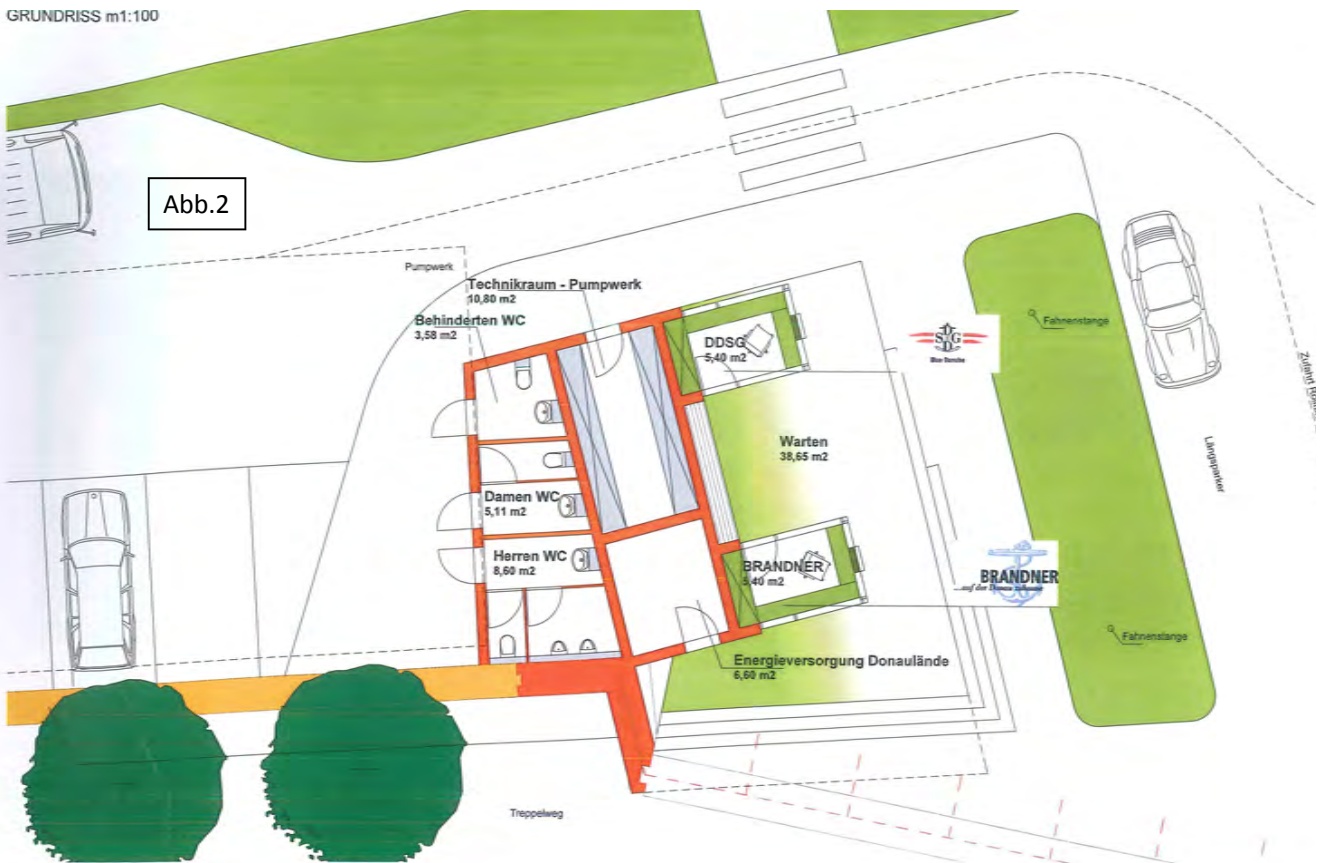
Arch. Tauber berichtete über den derzeitigen Stand bezüglich Planung „Neugestaltung Donaulände“. Die Planung selbst kann in die Bereiche: Beginn westliches Ende Hochwasserschutzbau (Ortsteil Hinterhaus) bis Übergang zum Gasthaus „Goldenes Schiff“ und Schiffsanlegestelle Brandner bis östliches Ende Hochwasserschutzanlage eingeteilt werden.

- ◆ Die durch den Hochwasserschutz in Mitleidenschaft gezogenen Stiegenaufgänge sind wieder herzustellen. Die Gerinneausleitung des Spitzerbaches wie auch der Spitzerbach selbst werden naturnah und ökologisch einwandfrei (mäandrierend) ausgebaut. Im Bereich des neuen Zuganges zum Spitzerbach ist eine Pflasterung vorgesehen. Der Vorplatz zum Haus Siebenhofer wird neu gestaltet und der Spitzerbach vom Haus Siebenhofer bis zur Brücke „Alte Mühle“ überplattet. Damit können dort neue Parkplätze geschaffen werden.
- ◆ Die einzelnen derzeit bestehenden Zugänge zur Donaulände bleiben erhalten und erfahren eine Neugestaltung, indem der Bereich der Donaulände gepflastert wird und dort Sitzgelegenheiten geschaffen werden.
- ◆ Die gesamte Donaulände bekommt eine neue Beleuchtung (ungefähr 80 neue Lampen).
- ◆ Der Zugang gegenüber unserer Infostelle wird so ausgestaltet, dass er ohne weiteres mit einem LKW befahrbar ist. Der Bereich unmittelbar neben dem Rollföhreturm wird mehrstufig ausgeführt und gepflastert. Im Zuge der Bauarbeiten musste ein Teil unserer Bäume, die im Bereich zwischen Rollföhreturm und Rollföhreplatz vorhanden waren, weichen. Hier ist eine Wiederbepflanzung vorgesehen. Ebenso soll eine durchgehende Sitzbank (Abb.1) geschaffen werden.



- Der Rollfahreplatz selbst wird neu gestaltet und mit einem öffentlichen WC (Abb.2) versehen. An dieser Stelle sollen neben den technischen Einrichtungen für das Pumpwerk auch Kartenverkaufsstellen für die Brandner-Schiffahrt und die DDSG geschaffen werden.

GRUNDRISS m1:100



- Vom Rollfahreplatz bis Einmündung Teichbach wird der Treppelweg gehoben, um die neu geschaffene Hochwasserschutzmauer nicht allzu mächtig wirken zu lassen. Ab der Einmündung Teichbach läuft der Treppelweg wieder auf seinem derzeitigen Niveau, um anschließend nach dem Haus Fohringer bis zur Einmündung Mieslingbach (Ende der Hochwasserschutzanlage) wieder angehoben zu werden. Der dort vorgesehene Abschluss (Abb.3) sieht eine geschwungene Mauer mit Sitzstufen vor.



- ◆ Durch den Kauf des ehemaligen Barbara Pichler-Grundstückes wird bekanntlicherweise unser Hochwasserschutzlager (Abb.4) dort errichtet. Die Pläne sehen eine zweiteilige Halle mit dazwischenliegenden Büro-, Besprechungs-, Lager- und sonstigen Versorgungseinrichtungen vor.



## Projekt Wachau 2010plus geht voran

Seit 2009 wird intensiv am Projekt Wachau 2010plus gearbeitet. Der Arbeitskreis Wachau und die Donau Niederösterreich Tourismus GmbH haben im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Projekten initiiert und einige davon – wie den Welterbesteig Wachau – bereits erfolgreich realisiert. 2011 werden die vielen touristischen Ziele besser miteinander verbunden und einige neue Attraktionspunkte geschaffen.

Das größte schon 2010 realisierte Projekt war bislang der Welterbesteig Wachau. Die Einführung des Weitwanderweges hat nicht nur eine überaus beeindruckende Medienresonanz hervorgerufen. Auch die Nächtigungsangebote zum Thema Welterbesteig werden sehr gerne gebucht. Besonders beliebt sind Packages mit Gepäcktrans-

port. Sehr stark frequentiert wurde auch die Homepage [www.welterbesteig.at](http://www.welterbesteig.at), auf der sich eine stetig steigende Anzahl von Gästen über die 14 Etappen des Weges im Detail informieren. Für die Vorsitzende des Arbeitskreis Wachau und Bürgermeisterin von Dürnstein, Mag. Barbara Schwarz, ist der Welterbesteig auch für die einheimische Bevölkerung von großer Bedeutung: „Auf diesem Weg lernt man seine Heimat ganz neu kennen und schätzen. Die Wegeführung durch Rieden, entlang der Donau, über den Jauerling und durch den Dunkelsteinerwald führt uns die Schönheit und den Reichtum unserer Heimat vor Augen und macht uns unsere Verantwortung für diese einmalige Natur- und Kulturlandschaft bewusst. Außerdem ist der Welterbesteig ein Naherholungsangebot für uns Wachauer,

wie es besser aufbereitet nicht sein kann!“, so die Bürgermeisterin.

### Autofreier Wachaugenuss ab Ostern 2011

Im April 2011 wird ein völlig neues Mobilitätskonzept in Kraft treten, das sieben Tage die Woche das ganze Jahr über alle touristischen Ziele ohne Auto erreichbar machen wird. Dabei wird erstmals seit Langem wieder ein regelmäßiger Busverkehr im Zweistundentakt am rechten Donauufer geführt und eine tägliche Anbindung nach Mühldorf geschaffen. Dazu kommen zwischen Ostern und Ende Oktober an den Wochenenden die Rufbusse auf den Jauerling und zum Stift Göttweig.

Die neue Wachaubahn wird als touristische Attraktion am Wochenende und an den Feiertagen

dreimal täglich von Krems bis Emersdorf die gesamte Wachau durchgängig befahren und fungiert so unter anderem auch als Angebotspartner für die Schifffahrt. Für die Radfahrer gibt es einen Radbus von Krems nach Grein. Die bereits 2010 errichteten zahlreichen Nextbike-Stationen sowie die in der Region etablierten E-Mobilität-Verkehrsmittel ergänzen das umfangreiche Mobilitätsangebot. Dieses ist zwar ein wichtiger Brückenpfeiler für den Tourismus, aber vor allem profitieren auch die Bewohner der Wachaugemeinden von diesem neuen, facettenreichen und vor allem ganzjährigen öffentlichen Verkehrsangebot.

### Touristische Ziele auf Themenrouten verbunden

Ab 2011 darf sich der Gast in der Wachau nicht nur auf die Möglichkeit eines autofreien Besuchs freuen:

Es wird zusätzlich ein verbessertes touristisches Leitsystem installiert, das zu allen wichtigen Sehenswürdigkeiten in der Wachau leitet. Diese sind in vier Routen eingebettet:

Der Wunder Weg Wachau verbindet alle über die Grenzen des Landes bekannten Highlights. Vom Stift Melk über die Venus von Willendorf und Dürnstein bis in die Altstädte von Krems und Stein führt dieser Weg.

Der Wonne Weg Wachau unterstreicht die Bedeutung der Wachau als Destination für Genießer. Dazu gehören Wachauer Wein oder Marille genauso wie Landschaftsgenuss zu Fuß, am Fluss und mit der Bahn, Wachauer Kulturtradition oder fabelhafte Aussichtspunkte.

Der Weite Weg Wachau beschäftigt sich mit den kulturhistorischen und spirituellen Aspekten der Wachau und verbindet die vielen kunsthistorischen Kleinode entlang

der Donau mit den vielen bekannteren und weniger bekannten Pilgerzielen, die auf eine lange wechselhafte Geschichte zurückblicken. Am Wilden Weg Wachau werden in der Tradition der Wachaumaler laufend KünstlerInnen der Gegenwart in die Region eingeladen, um sich mit Gegenwart und Zukunft dieser besonderen Kulturlandschaft auseinanderzusetzen.

### Hohe Umsetzungsrate

Auf allen Routen werden bestehende Attraktionen erweitert bzw. auch neue Attraktionspunkte geschaffen. „Seit 2009 arbeite ich an rund 100 Projekten unterschiedlicher Größe und Ausrichtung, von denen an die 50% realisiert bzw. in Umsetzung begriffen sind. Ein weiteres Viertel steht vor der konkreten Umsetzung“, berichtet Projektleiter Dr. Martin Vogg. „Wir gehen davon aus, dass bis 2014 rund 90% der 2009 ins Auge gefassten Projekte dank der engen Kooperation der Wachaugemeinden und der tatkräftigen Unterstützung des Landes NÖ auch tatsächlich umgesetzt sein werden“, gibt sich der Projektleiter für den erfolgreichen Abschluss des Projekts zuversichtlich.

**KREMSEER BANK**   
In Jeder Beziehung zählen die Menschen.

Die Kremser Bank ist der führende Finanzdienstleister in der Region Krems. Mit unserem umfangreichen Leistungsangebot konzentrieren wir uns auf Privatkunden und die mittelständische Wirtschaft. Unsere Qualität ist Mehr-Wert! Dafür brauchen wir die Besten.

Für die kompetente Beratung in unserem Filialbereich suchen wir

### KundenbetreuerInnen für Privatkunden

**Sie ...**

- ... **bringen** 2-3 Jahre Vertriebs Erfahrung in einer Bank oder einem anderen Dienstleistungsunternehmen mit
- ... **sind** persönlich in der Region verankert und überzeugen durch Selbstständigkeit, Flexibilität und Verkaufstalent
- ... **beraten und betreuen** unsere Kunden hinsichtlich unserer vielfältigen Bankdienstleistungen und -produkte
- ... **erkennen** dabei das Potenzial und die Bedürfnisse Ihrer Kundschaft und erstellen maßgeschneiderte Finanzlösungen

**Wir ...**

- ... **bleten** eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interessanten Bereich und dynamischen Umfeld
- ... **unterstützen** Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung

**Interessiert?**  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an:  
KREMSEER BANK und Sparkassen AG  
zH Herrn Prok. Friedrich Mölzer  
3500 Krems, Ringstraße 5-7  
Tel.: 05 0100 - 25551 | E-Mail: Friedrich.Moelzer@KremserBank.at

[www.kremserbank.at](http://www.kremserbank.at)

## Osterreigen Wachau

Mit der gemeinsamen Veranstaltung „**Osterreigen Wachau**“ am 16. Und 17. April 2011 wollen die Wachaugemeinden all ihren Gästen und auch der einheimischen Bevölkerung „Lust auf unsere Region“ machen. Die Museen der Wachau öffnen ihre Pforten und die Kirchen wie die Stifte Melk und Göttweig laden zu Spezialführungen ein. Zahlreiche Ortschaften, unter anderem Krems und Weißenkirchen bieten spezielle Führungen mit Einblicken „hinter die Kulissen“, die auch so manchen Wachauer überraschen wird. **Themenwanderungen** in Rossatz, Dürnstein und Spitz (**Wander-Opening**) locken die Bewegungshungrigen. Hochkarätige Kulturan-

gebote wie „Imago Dei“ und die Kunst-  
halle, aber auch spezielle Kinderpro-  
gramme z.B. in der Kartause Aggsbach  
oder in der „Galerie der Regionen“ in  
Stein zeigen die Vielfältigkeit des Welt-  
kulturerbes Wachau.

Die **neue Wachaubahn** sowie der Bus  
durch die Wachau sind an diesem Wo-  
chenende erstmals dem Publikum zu-  
gänglich. Die Leihradln sind in der Wa-  
chau „Gratisradln“ und E-Bikes und E-  
Scooter oder Segway können kosten-  
günstig getestet werden, also ein span-  
nendes und umfangreiches Programm,  
das an diesen beiden Tagen geboten  
wird!

Nähere Details zu den Veranstaltungen  
sind auf der eigens eingerichteten Ho-  
mepage [www.osterreigen.at](http://www.osterreigen.at) zu finden.

*Impressum:*  
*Eigentümer, Herausgeber,*  
*und Verleger:*

*Marktgemeinde Spitz -*

*Für den Inhalt verantwortlich:*

*BGM Dr. Andreas Nunzer; beide Spitz -*

*Druck: Im Eigenverfahren*



**Spitzer Wanderopening**  
mit Präsentation des Wanderführers "Welterbesteig Wachau"

**Sa, 16. April 2011**

**Ausgangspunkt: Kirchenplatz Spitz**

**Programm:**  
**11.00 Uhr:** Wanderung auf dem „Panoramawanderweg Spitzer Graben“ (Gehzeit: ca. 4 Stunden)  
Eine Weinberghütte wird von einem Winzer betreut!  
**13.00 Uhr:** Wanderung "Rund um Spitz" (Gehzeit: ca. 2,5 Stunden).  
**ab 15.00 Uhr:** Gemütliches Beisammensein mit der "Böhmischen" der Trachtenkapelle Spitz im **Schloss Spitz**  
**16.30 Uhr:** Präsentation des Wanderführers "Welterbesteig Wachau" im **Schloss Spitz**.

Findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns auf Sie!

Detailinformationen im Internet unter [www.spitz-wachau.com](http://www.spitz-wachau.com) u.  
[www.spitz-wachau.at](http://www.spitz-wachau.at) oder telefonisch unter Tel. +43(0)2713/2363  
Veranstalter: Touristenverein Spitz - ZVR-Zahl: 387240783 - ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



[www.KremserBank.at](http://www.KremserBank.at) Find us on Facebook

**„Sanieren kann sich rechnen.  
Mit einer s Energiesparfinanzierung.“**

Petra Kern

**KREMSEr BANK**  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

**Jetzt ist die beste Zeit für Sanierung, Kauf oder Neubau.** Das günstige Zinsniveau macht Finanzierungen derzeit besonders interessant. Und das Beste daran: Durch Zinsabsicherung, Fixzins und Ratenschutz sind Sie mit Ihrer s Energiesparfinanzierung auf der sicheren Seite. So sparen Sie nachhaltig Kosten und Energie.  
Mehr bei Ihrem KREMSEr BANK Kundenbetreuer oder unter [www.wohnquadrat.at](http://www.wohnquadrat.at)

# Wir gratulieren recht herzlich

## den glücklichen Eltern

Marion und Michael Luftensteiner, Spitz, Hinterhaus 6 zur Geburt Ihrer Tochter **Johanna Andrea**

Mag. Martina Mondl und Markus Babouk, Spitz, Hauptstraße 52 zur Geburt ihres Sohnes **Erik Robert**

DI Angelika Vitovec und DI Dr. Martin Brandl, Spitz, Marstal 4 zur Geburt ihrer Tochter **Madgalena**

## unseren Jubilaren



Frau Anna Schachenhofer, Spitz zum 90. Geburtstag



Herrn Josef Artner, Schwallenbach zum 95. Geburtstag



Herrn und Frau Johann u. Maria Leberzipf, Spitz zur Goldenen Hochzeit

Kompetenz und persönliche Beratung seit  115 Jahren

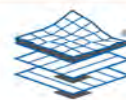
Grundteilungen, Parzellierungen  
Gebäude-Bestandsvermessung  
Lage- und Höhenpläne  
Liegenschafts-Management

Facility Management  
Bauvermessung  
Grenzfeststellungen, Grenzkataster  
Intelligenter PI@nschrank

Seit 1896 Tradition & Innovation



Dipl. Ing. Hanns H. Schubert Ziviltechniker GmbH  
3500 Krems/Donau • Schillerstraße 6/6  
tel 02732 / 85 760 • fax 02732 / 85 760-4  
krem@schubert.at • [www.schubert.at](http://www.schubert.at)



**VERMESSUNG  
SCHUBERT**  
ST. PÖLTEN | Krems | Neulengbach | Ybbs

Liebe Mitbürger!

Nach einigen Monaten Pause hat der Gemeinderat am 28. März 2011 sich wiederum zu einer Sitzung getroffen und dabei neben dem Rechnungsabschluss 2010 auch die Entscheidung getroffen, welche Variante bei der Neugestaltung unseres **zukünftigen Gemeindeamtes** ausgewählt werden soll, damit die notwendigen Bauarbeiten beginnen können. Sollten keine Verzögerungen eintreten, müssten die Arbeiten **Ende August** abgeschlossen sein. Ebenso wurde der von der **freiwilligen Feuerwehr Schwallenbach** sehnlichst erwartete Ankauf eines neuen Feuerwehrautos soweit in die Wege geleitet, dass der Bestbieter den Auftrag für die Lieferung erhalten hat.

Das **Mobilitätskonzept Wachau** ist von mir in diesem Gemeindebrief umfangreich vorgestellt worden. Zusätzlich musste der Gemeinderat auch die Entscheidung treffen, wer als **Mobilitätsbeauftragter** für den öffentlichen Verkehr nominiert wird. Ich darf mich an dieser Stelle bei Gemeinderat Johann Wanda bedanken, der neben der sehr umfangreichen Arbeit zur „Familienfreundlichen Gemeinde“ nun auch die Agenden des Mobilitätsbeauftragten übernommen hat. „Junggemeinderat“ Johann Wanda hatte in seinem Beruf mit Verkehrsfragen zu tun und er wird uns seine dabei erworbenen Erfahrungen und Kenntnisse zur Verfügung stellen.

Weiten Raum nahm der von der Sozialdemokratischen Partei Spitz initiierte Initiativantrag auf **Einleitung einer Volksbefragung** ein. Der Bürgermeister ist in diesem Fall nicht politisches Organ sondern Behörde. Er hat aus diesem Grunde zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Abhaltung einer Volksbefragung gegeben sind oder nicht. Ein solcher Antrag muss nicht nur von genügend Bürgern unterstützt werden, er hat auch Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches zu beinhalten und es muss sich um ein

„bestimmtes Begehren“ handeln. Laut vorliegenden Gutachten des Amtes der NÖ Landesregierung ist dieses Begehren eben nicht „bestimmbar“. Es ist nicht erkennbar, ob mit der Frage „Soll sich der Gemeinderat mit der Frage betreffend des Regelbetriebes auf der Wachaubahn einsetzen?“ eine bloße Vorsprache bei der Landesregierung oder eine Komplettübernahme der Bahn durch die beantragenden Gemeinden gemeint ist. Der Begriff „Einsetzen“ lässt einfach zu viele Interpretationsmöglichkeiten mit zum Teil derzeit nicht abschätzbaren Folgen für unsere Gemeinde zu, sodass der Gemeinderat daraus keine klare Entscheidung treffen kann. Aus diesem Grund habe ich den Antrag auf Abhaltung einer Volksbefragung per Bescheid zurückgewiesen. Die Initiatoren haben nun Gelegenheit, meine Entscheidung im Rechtsmittelweg anzufechten. Neben diesen nicht unbedeutenden juristischen Fragen ergibt sich bei der Frage des „Regelbetriebes auf der Wachaubahn“ noch eine andere für Bürger und Gemeinde nicht unwesentliche Dimension: Von den sieben an der Donauuferbahn im Abschnitt Wachau gelegenen Gemeinden (inklusive Mühldorf) haben Bürgerinnen und Bürger aus vier Gemeinden einen Antrag auf Abhaltung einer Volksbefragung zu diesem Thema unterstützt. In den Gemeinden Aggsbach-Markt, Emmersdorf und in der Statuarstadt Krems wurde kein solcher Antrag eingebracht. Das heißt eine mögliche finanzielle Beteiligung bei der Wiederaufnahme des Regelbetriebes auf der Wachaubahn würden letztendlich nur die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Dürnstein, Spitz, Weißenkirchen und Mühldorf mittragen. Die Bürgermeister des Nibelungengaus (allesamt sozialdemokratische Bürgermeister) haben sich öffentlich gegen den Regelbetrieb auf der Donauuferbahn ausgesprochen.

Die Donauuferbahn sollte nach ihrer Meinung nur mehr für touristische Ziele erhalten werden. Aus all dem ergibt sich, dass die Donauuferbahn oder wie sie jetzt genannt wird „Wachaubahn“, nur von Krems bis Emmersdorf geführt wird. Damit ist ein Regelbetrieb aufgrund mangelnder Anbindungsmöglichkeiten an die Westbahn und aufgrund der hohen Kosten für die Sanierung zum Wiederbetrieb als Regelbetrieb – man spricht hier von rund 20 Millionen Euro – ausgeschlossen. Die Erhaltung dieser Bahnstrecke liegt mir aber trotzdem am Herzen und ich habe aus diesem Grund auch die im Gemeindebrief dargestellte Resolution verfasst und dem Gemeinderat vorgelegt. Ich sehe darin ein geeignetes Mittel mit den Verantwortlichen des Landes und der NÖVOG gemeinsam eine Lösung zu finden, um diese Bahnstrecke zu erhalten. Die Region Wachau wird sich nur weiterentwickeln, wenn wir gemeinsam mit den Verantwortlichen des Landes und nicht in Konfrontation mit Ihnen Lösungen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger finden. Bedauerlicherweise konnten weder die Gemeinderäte der Sozialdemokratischen Partei noch der Spitzer Gemeindevorstand für diese Resolution gewonnen werden. Das neue Gesamtverkehrskonzept des Landes NÖ für unsere Region ist als Chance zu begreifen, da dadurch erstmals die Orte der Wachau an beiden Ufern sicher und bequem sowie in einer akzeptablen Zeit erreicht werden können. Ebenso ist die Anbindung an die Hauptverkehrsstränge gegeben. Wichtig ist mir nicht nur die rasche Umsetzung dieses Verkehrskonzeptes, sondern dass dieses auch vollinhaltlich aufrecht bleibt und seitens der Verantwortlichen laufend evaluiert wird, um sie den Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen.

Ihr  
Dr. Andreas Nunzer, Bürgermeister

# Musikschule Wachau

KULTUR  
NIEDERÖSTERREICH



Gefördert durch die Abteilung  
Kultur und Wissenschaft des Amtes  
der NÖ Landesregierung

[www.musikschule-wachau.at](http://www.musikschule-wachau.at)

e-mail: [musikschule@wachau.at](mailto:musikschule@wachau.at)

Tel. 0676/724 49 59

## Anmeldungen für das Schuljahr 2011/12

Im Schuljahr 2011/12 können an der **Musikschule Wachau** in den Gemeinden **Spitz, Weißenkirchen und Dürnstein** folgende Instrumente erlernt werden: Stimmbildung und Gesang, Blockflöte, Akkordeon, Klavier, Keyboard, Orgel, Violine, Viola, Violoncello, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Trompete, Flügelhorn, Horn, Posaune, Tenorhorn, Tuba, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Oboe, Fagott und Schlagzeug

Für die Musikalische Früherziehung bieten wir Gruppen für **Kinder ab dem 5. Lebensjahr** an.

Zusätzlich können folgende **Ergänzungsfächer** unentgeltlich besucht werden: Musiktheorie, Orchester, Spiel in kleinen Gruppen, Korrepetition, Kinderchor, Jugendchor, Rhythmische Übungen

**Schulbeitrag:** monatlich pro SchülerIn (September bis Juni)

		Ohne Förderung der Vereingemeinden	Erwachsene aus den Vereingemeinden (ausgenommen Ausnahmen Landesförderung)
Einzelunterricht, 50'	€ 53,--	€ 80,--	€ 120,--
Einzelunterricht, 25'	€ 29,--	€ 43,--	€ 60,--
Einzelunterricht, 40'	€ 42,--	€ 66,--	
Gruppe mit 2 Schülern	€ 31,--	€ 53,--	
Gruppe mit 3 Schülern	€ 29,--	€ 49,--	
Gruppe mit 4 Schülern	€ 18,--	€ 29,--	€ 18,--
Musik. Früherziehung	€ 18,--	€ 29,--	
Musikwerkstatt	€ 18,--	€ 29,--	

**Neuanmeldungen für das Schuljahr 2011/12 sind zu folgenden Zeiten bzw. nach telefonischer Vereinbarung (0676/724 49 59) bis 31. Mai möglich:**

<b>Dürnstein</b>	DI 3.5.	9.00-10.00 Uhr	Gemeindeamt
<b>Spitz</b>	DO 5.5.	9.00-10.00 Uhr	Gemeindeamt
<b>Weißenkirchen</b>	DI 10.5.	9.00-10.00 Uhr	Gemeindeamt

**Wiederanmeldungen:** Die Schüler erhalten im Mai Anmeldeformulare, die sie bei ihrem Lehrer wieder abgeben können.